

# FÜR MARZAHN-HELLERSDORF **EIN BEZIRK** WIRD GRÜN!

SOZIAL UND ÖKOLOGISCH FÜR GEMEINSCHAFT,  
UMWELTSCHUTZ UND LEBENSQUALITÄT

## **DAS WAHLPROGRAMM**

zur Wahl der Bezirksverordnetenversammlung 2011



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

MARZAHN-HELLERSDORF



## Ein Bezirk wird grün!

### LIEBE WÄHLERIN, LIEBER WÄHLER,

Marzahn-Hellersdorf ist vielfältig, ein Bezirk mit großem Potenzial, mit viel Natur und zugleich ein Bezirk mit Gegensätzen.

In den vergangenen fünf Jahren haben wir mit unseren Bezirksverordneten dazu beigetragen, dass dieser Bezirk seine Stärken und Potenziale weiter ausbauen kann. Gleichzeitig haben wir viele Ideen für die Zukunft entwickelt, von denen wir Sie überzeugen möchten.

Wir möchten einen lebenswerten Bezirk mit Ihnen gestalten. Dabei wissen wir, dass es darum geht, möglichst schnell mit den begrenzten Mitteln einige Projekte zu beginnen, gleichzeitig aber auch Grundlegendes für die Zukunft neu zu denken.

Damit wir in einer Stadt für alle auch einen Bezirk für alle bekommen, wollen wir einen Wandel in der Politik vollziehen. Wir wollen weg vom kurzfristigen Denken, weg von Politik aus Hinterzimmern hin zu einer transparenten und bürgerInnennahen Politik mit nachhaltigen Entscheidungen. Dabei setzen wir auf Ihre Beteiligung!

Mit Ihrer Stimme für uns BÜNDNISGRÜNE wählen Sie: einen sozial gerechten Bezirk, der Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreift, einen Bezirk, der seine BürgerInnen und Bürger beteiligt, einen geschlechtergerechten Bezirk, der für Generationengerechtigkeit und die Gemeinschaft von Jung und Alt steht, und einen Bezirk, bei dem Investitionen in Bildung keine leeren Versprechungen bleiben.

**Deshalb am 18. September: ALLE STIMMEN BÜNDNISGRÜN!**

# INHALT

## KAPITEL I

Marzahn-Hellersdorf wird solidarisch 5

## KAPITEL II

Wohnen, leben und arbeiten in Marzahn-Hellersdorf 8

## KAPITEL III

Perspektiven für die Jugend, gute Bildung und lebenslanges Lernen 11

## KAPITEL IV

Umweltfreundliches Marzahn-Hellersdorf 15

## KAPITEL V

Ökologische Stadtentwicklung und klimagerechte Mobilität 19

## KAPITEL VI

Für ein demokratisches Marzahn-Hellersdorf 23

# KAPITEL I

## Marzahn-Hellersdorf wird solidarisch

In Marzahn-Hellersdorf leben Menschen mit unterschiedlichen Lebensweisen, Zielen und Ideen. Genau das macht unseren Bezirk so lebenswert. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Marzahn-Hellersdorf werden diese Vielfalt erhalten und Toleranz, Gleichberechtigung und Integration aller Menschen im Bezirk stärken.

### Den sozialen Zusammenhalt stärken

Um dies zu erreichen, braucht es Menschen, die sich für diese Werte einsetzen und im täglichen Leben dafür eintreten. Und es gibt sie in Marzahn-Hellersdorf. Sie engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen, beraten ihre Mitmenschen in schwierigen Situationen und organisieren nachbarschaftliches Leben. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen diese Menschen unterstützen und Nachbarschaftsinitiativen stärker fördern. Denn gerade dieses Engagement ist es, das den sozialen Zusammenhalt im Bezirk stärkt.

### Einen Bezirk für alle gestalten

In unserem Bezirk leben Menschen mit sehr unterschiedlicher Herkunft. Es sind SpätaussiedlerInnen aus den ehemaligen Sowjetstaaten, aber auch Menschen aus Vietnam und vielen anderen Ländern. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen, dass in Marzahn-Hellersdorf alle friedlich zusammenleben und setzen deshalb auf interkulturellen Austausch, Integration und Bildung. Auch für AsylbewerberInnen muss in unserem Bezirk die Tür offen stehen. Eine Politik der Vielfalt muss Unterschiede anerkennen, Konflikte moderieren und Benachteiligungen entgegenwirken. Dafür muss das bezirkliche Integrationskonzept umgesetzt werden.

Alle Menschen, wo auch immer sie geboren wurden, sind in Marzahn-Hellersdorf willkommen! Alle, die hier wohnen, müssen die Möglichkeit haben, sich an Entscheidungen im Bezirk zu beteiligen. Deshalb setzen wir uns für ein Wahlrecht auch für Nicht-EU-BürgerInnen bei Kommunalwahlen und Entscheiden ein.

## Älter werden...

Der demographische Wandel macht vor unserem Bezirk nicht halt – dies ist für uns Chance und Herausforderung zugleich. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen die notwendigen Veränderungen mitgestalten und die Infrastruktur in Marzahn-Hellersdorf so weiterentwickeln, dass der Bezirk langfristig ein guter Ort zum Älterwerden bleibt. Unser Ziel ist, dass Jede und Jeder auch im Alter würdevoll und selbstbestimmt leben kann.

Wir setzen uns für einen barrierefreien Zugang zu allen bezirklichen Einrichtungen ein und kämpfen für den Ausbau der sozialen Infrastruktur im Bezirk. Im Dialog mit der SeniorInnenvertretung und der SeniorInnenBVV werden wir die Angebote für ältere Menschen erhalten und weiterentwickeln. Von der BVG erwarten wir das bestehende Netz von Bushaltestellen so zu erweitern, dass die Mobilität auch älterer Menschen sichergestellt wird.

## ...und jung bleiben

Marzahn-Hellersdorf ist ein Bezirk für junge Familien und Alleinerziehende. Wir freuen uns über mehr Nachwuchs. Junge Familien und Alleinerziehende wollen wir beraten und unterstützen. Eltern und Kinder brauchen auch Orte zum Spielen und Entspannen. Deshalb wollen wir mehr Spielplätze im Bezirk. Familien sollen in die Spielplatzplanung einbezogen werden.

## Gleiche Rechte und Pflichten für Frauen und Männer

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen in Marzahn-Hellersdorf ein modernes Rollenbild von Frau und Mann fördern. Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt für Frauen und Männer muss gefördert werden. Mütter und Väter sollen bei der Umsetzung einer gewaltfreien Erziehung unterstützt werden. Die bisherige Fraueninfrastruktur muss erhalten bleiben, insbesondere auch die Frauenzufluchtwohnungen.

## Stadtteilzentren weiter stärken

Die vorhandenen Stadtteilzentren bieten vielfältige Möglichkeiten, sei es als generationsübergreifender Treffpunkt, Angebot der Freizeitgestaltung oder Ort des interkulturellen Austauschs. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen diese Einrichtungen weiter stärken und in allen Stadtteilen Angebote schaffen.

## Gesund leben in Marzahn-Hellersdorf

Gesundheit verstehen wir ganzheitlich. Dazu gehört neben gesundem Essen, ausreichend Bewegung, vielfältige Sportgelegenheiten, Gesundheit am Arbeitsplatz, eine schadstoff- und lärmfreie Umgebung und eine gute medizinische Versorgung. Wir wollen ein gesundheitsförderndes Umfeld im Bezirk und verbesserte Informationsmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger. Wir setzen uns ein für einen funktionsfähigen Öffentlichen Gesundheitsdienst für junge und alte Menschen, der für alle die notwendigen präventiven Maßnahmen durchführen kann. Vor allem muss die FachärztInnenversorgung dringend sichergestellt werden.

## Diversity: Politik der Vielfalt

Unser Anliegen ist, dass Diversity – das Nebeneinander verschiedener Lebensformen - in Marzahn-Hellersdorf als Chance wahrgenommen wird. Wir setzen uns aktiv für die Rechte von Homo- und Transsexuellen und gegen jegliche Form der Diskriminierung ein. Deshalb werden wir den Bezirksplan gegen Homo- und Transphobie konsequent umsetzen. Dazu werden wir die Präventionsarbeit an den Schulen, in den Vereinen und Verbänden und bei den freien Trägern der Jugendhilfe stärken. Vorurteilen gegenüber Homo- und Transsexualität wollen wir durch Aufklärung und einen offenen Dialog begegnen.

## KAPITEL II

### Wohnen, leben und arbeiten in Marzahn-Hellersdorf

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN sehen in Marzahn-Hellersdorf nicht nur einen reinen Wohnbezirk. Wir wollen die vielfältigen Potenziale, die der Bezirk bietet, konsequent nutzen. Belebte Einkaufsstraßen und lebendige Stadtzentren sind wichtige Lebensadern für den Bezirk und prägen ihn zugleich. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen kleine und mittlere Unternehmen stärken und zukunftsfähige Arbeitsplätze etwa im Bereich Erneuerbarer Energien nach Marzahn-Hellersdorf holen.

#### Mietentwicklung sozial gestalten – steigenden Energiekosten entgegenwirken

Für BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ist Wohnungspolitik ein zentrales Feld landes- bzw. kommunalpolitischen Handelns. Mit einem Anteil von über 27% (oder 35.000 Wohnungen) an den städtischen Wohnungsbaugesellschaften liegt Marzahn-Hellersdorf deutlich über dem Berliner Schnitt. Der Bezirk ist damit weniger von den Folgen des Privatisierungswahns der vergangenen Jahre - 125.000 Wohnungen wurden seit 2001 verkauft - betroffen als viele andere Bezirke. Doch auch Marzahn-Hellersdorf steht vor einigen Herausforderungen. Steigende Energiepreise und höhere Nebenkosten stellen für viele einkommensschwache Haushalte ein großes Problem dar. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen mit einem wirkungsvollen Klimaschutzgesetz steigenden Betriebskosten langfristig entgegenwirken. Kurzfristig werden wir durch einen Ökobonus bei den Mietkosten, sowie mit einem Klimawohngeld den ökologisch notwendigen Umbau sozial gestalten.

#### Zukunft der Wohnungswirtschaft im Bezirk

Im Jahre 2003 ist Berlin aus der Förderung des sozialen Wohnungsbaus ausgestiegen. Für Marzahn-Hellersdorf betrifft dies ab dem Jahr 2012 größere Bestände. Das Bezirksamt muss in Gesprächen mit den betroffenen Eigentümer-

Innen im Vorfeld über mögliche Belastungen für Mieterinnen und Mieter reden. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN werden die Härtefallregelungen für die vom Wegfall der Wohnungsbauförderung Betroffenen überprüfen.

Um gemeinsam mit den MieterInnen in Beständen von insolventen „Heuschrecken“, wie beispielsweise in der Hellersdorfer Promenade, eine Perspektive zu entwickeln, werden wir ein Förderprogramm für die Bildung von Genossenschaften unterstützen. Dies soll auch bestehende Genossenschaften unterstützen, die sich unter Beteiligung der BewohnerInnen in sozialen Brennpunkten engagieren.

#### Wohnumfeld gestalten

Die hohe Qualität des Wohnumfeldes wollen wir auch in den nächsten Jahren sicherstellen. Während die städtischen Wohnungsbaugesellschaften ihrer Verantwortung in den letzten Jahren gerecht wurden, besteht jedoch beispielsweise bei der BVG und S-Bahn Nachholbedarf. Die Verwahrlosung im Umfeld von S- und U-Bahnhöfen muss ein Ende haben. Die Gestaltung des Umfeldes unserer Bahnhöfe wirkt auf die Entwicklung der umliegenden Kieze ein. Der bauliche Zustand beispielsweise des S-Bahnhof Marzahn, Mahlsdorf oder auch des U-Bahnhofs Elsterwerdaer Platz kann deutlich verbessert werden.

#### Lebendige Geschäftsstraßen im Bezirk

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN unterstützen die Bemühungen, die bezirklichen Geschäftsstraßen zu erhalten und zu entwickeln. Wir wollen der weiteren Ausbreitung von Discountern ein Ende setzen. Zukünftig soll es neue Einkaufsmöglichkeiten nur ergänzend zu bestehenden Angeboten geben. Die Entwicklung der Marzahner Promenade, der Hellen Mitte, der Hellersdorfer Promenade oder der Hönower Straße in Mahlsdorf zu lebendigen Geschäftsstraßen werden wir mit Hilfe des Programms „Aktive Stadtzentren“ weiter fördern und unterstützen. Dabei sollen kettenunabhängige Geschäfte und damit lokales Unternehmertum unterstützt werden.

#### Zukunftsfähige Arbeitsplätze

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen gemeinsam mit bezirklichen Unternehmen, dem Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis (MHWK) sowie der Industrie- und Handelskammer (IHK) den Standort Marzahn-Hellersdorf weiterentwickeln und so die Teilhabe am wirtschaftlichen Aufschwung sicherstellen. Dazu werden wir

die Serviceangebote der bezirklichen Verwaltungen weiterentwickeln und den tatsächlichen Bedarfen von kleinen und mittleren Unternehmen gerecht werden. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN werden die Entwicklung der Green Economy in unserem Bezirk voran treiben. Hierzu wollen wir ein ökologisches Unternehmensnetzwerk im Bezirk anstoßen. Insbesondere setzen wir uns dafür ein, dass aus den großen Plänen für das Gewerbegebiet im Norden Marzahns auch wirkliche Arbeitsplätze im Bereich sauberer und zukunftsfähiger Industrien werden. Die bisherigen Bemühungen der bezirklichen Koalition von Die Linke und CDU waren wenig erfolgreich.

### **Verantwortung für die Jobcenter übernehmen**

Wir setzen uns für die Rechte von Menschen ein, die Transferleistungen beziehen. Um Veränderungen in den Jobcentern zu erreichen, wollen wir die MitarbeiterInnen bestmöglich unterstützen und ihnen notwendige Fortbildungsangebote anbieten. Hierzu müssen die Jobcenter besser gesteuert werden. Das von der Linkspartei geführte Bezirksamt hat dies in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt.

Erwerbslose müssen beim Finden einer angemessenen Stelle unterstützt werden. Um mit jungen Menschen eine Perspektive zu entwickeln, muss die betriebliche Aus- und Weiterbildung gestärkt und in die lokalen Bündnisse für Arbeit und Ausbildung eingebunden werden. Jobcenter müssen transparenter und kundInnenorientierter arbeiten, MitarbeiterInnen müssen erreichbar sein und über Widersprüche muss schnell entschieden werden. Auch müssen die Träger von Förderungsmaßnahmen wirksam kontrolliert werden.

## **KAPITEL III**

### **Perspektiven für die Jugend, gute Bildung und lebenslanges Lernen**

Eine zentrale Voraussetzung für Teilhabe an unserer Gesellschaft ist eine gute Bildung. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich daher für den Erhalt der kommunalen Bildungslandschaft mit ihren Jugendeinrichtungen, Bibliotheken sowie Musik- und Volkshochschulen ein.

#### **Kitas sind Bildungseinrichtungen – von Anfang an**

Damit Kinder tatsächlich von Beginn an angemessene Bildungseinrichtungen finden, brauchen wir Kitas, bei denen die Qualität stimmt. Wir wollen diese zu Kinder- und Familienzentren weiterentwickeln. Kitas müssen Teil des Sozialraums werden. Sie können so auch Ort zur Unterstützung von Eltern werden. Das Angebot kann dabei sowohl klassische Elternkurse und auch Ernährungskurse umfassen.

Die Forderungen des Kita-Volksbegehrens haben BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN von Beginn an unterstützt. Aber auch die Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms in den Kitas braucht Begleitung. Die Rolle des Bezirks ist es, aktiv moderierend und mitgestaltend zwischen den Beteiligten (Kitas, Träger, Familien, Politik) tätig zu werden. Eine wichtige Aufgabe der Kita-Qualitätsvereinbarung ist die „Gesunde Ernährung“. Sie muss endlich konsequent umgesetzt werden. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass die Zubereitung von Essen möglichst in der Kita erfolgt. Dabei sollen die Kinder schrittweise einbezogen werden und damit Grundlagen ihrer Ernährung erlernen.

#### **Schullandschaft im Bezirk unterstützen und stärken**

Die Schullandschaft in Marzahn-Hellersdorf ist im Umbruch. Nicht nur die Einführung der Sekundarschule hat viele gute Neuerungen mit sich gebracht – einige Schulen im Bezirk versuchen sich auch an dem Projekt Gemeinschaftsschule.

Dies unterstützen BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ausdrücklich. Wir bedauern, dass der Senat bei der Einführung von Gemeinschaftsschulen nicht konsequenter gehandelt hat. Umso mehr werden wir dafür sorgen, dass die Schulen, die diesen richtigen Schritt trotzdem wagen, in Marzahn-Hellersdorf die von der Bezirksverwaltung umfassend unterstützt werden.

Die Mittagsversorgung ist in den Schulen zwar formal geregelt. Die bestehenden Angebote sind jedoch oft unattraktiv. Wir setzen sich dafür ein, dass Fragen zur gesunden Ernährung der Schülerinnen und Schüler vor Ort an den Schulen diskutiert und dort umgesetzt werden.

### **Schulen konsequent im Kiez verankern**

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass unsere Jugendlichen von Schulen und Angeboten der Jugendhilfe bestmöglich profitieren. Hierfür müssen sich unsere Schulen als Teil ihres Kiezes verstehen. Wir setzen uns für eine Förderung eines vielfältigen Angebots ein.

Wir wollen die Zusammenarbeit des Jugendamts mit Schulen, aber auch mit Sport- und Kultureinrichtungen, Umweltprojekten und der lokalen Wirtschaft voran bringen. Wir sind bereit, den notwendigen Dialog mit den Beteiligten zu führen und Prozesse zu moderieren. Schulen sollen offene Häuser für Menschen werden, die im Stadtteil leben. Die Schulgebäude verstehen wir als Ressource, die mitten im Stadtteil genutzt werden können.

### **Junge Menschen beim Übergang von Schule in den Beruf unterstützen**

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen Jugendliche und Kinder mit vorsorglichen Angeboten auf ihrem Weg ins Leben unterstützen. Hierfür werden wir im Rahmen der Jugendsozialarbeit Angebote stärken und weiterentwickeln. Schon in der Schule sollen SozialarbeiterInnen und SchulpsychologInnen in Schulstationen den Jugendlichen Hilfe leisten.

### **Kinder- und Jugendeinrichtungen langfristig erhalten**

Offene Einrichtungen für junge Menschen sind ein fester Bestandteil BÜNDNIS-GRÜNER Jugendpolitik in Marzahn-Hellersdorf. In den vergangenen Jahren sind viele kommunale Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk an freie Träger (Vereine etc.) übertragen worden. Dies sollte nicht nur aus Kostengründen erfolgen und

muss stets im Einzelfall geprüft werden. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass zukünftige Verfahren demokratisch und transparent ablaufen. Auch nach der Übertragung ist das Bezirksamt in der Verantwortung mit den freien Trägern und AkteurInnen langfristig die Qualität zu sichern. Das Jugendamt muss die notwendigen finanziellen Mittel bereitstellen, um die Angebote auf einem bedarfsorientierten Niveau fortzuführen.

Wir wenden uns dagegen, Jugendliche aus dem öffentlichen Raum zu verdrängen. Gerade in schwierigen Lebenslagen und -phasen sollten junge Menschen in der Jugend- und Sozialarbeit bedarfsgerechte Unterstützung finden. Im Mittelpunkt steht für uns dabei die Förderung von Selbstbestimmung und Mitverantwortung.

### **Echte Teilhabe statt Scheinbeteiligung**

Wir wollen nicht nur Politik für Kinder und Jugendliche machen, sondern vor allem mit ihnen. Neben einer verbindlichen Mitbestimmungsmöglichkeit von SchülerInnen in den Schulen, wollen wir für Jugendliche direkte AnsprechpartnerInnen im Bezirksamt benennen. Dabei müssen Möglichkeiten eröffnet werden, junge Menschen an wichtigen Entscheidungen direkt zu beteiligen. Deshalb unterstützen wir die Einrichtung eines Jugendparlaments. Mit Hilfe des Bezirksamtes kann ein solches Projekt mit den Schulen gemeinsam realisiert werden. Für BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ist dabei klar, dass die Ideen und Anregungen der Jugendlichen ernst genommen und soweit wie möglich umgesetzt werden. So wollen wir mehr junge Menschen für die demokratische Teilhabe ermutigen.

### **Demokratie beginnt nicht erst mit 16**

Die BÜNDNISGRÜNEN fordern seit langem eine Senkung des Wahlalters. Darüber hinaus setzen wir uns für eine eigene starke Stimme der Jugend in der Politik ein. Denn viele Entscheidungen betreffen die nachfolgenden Generationen. Deshalb wollen wir die Jugend so früh wie möglich in die Entscheidungsfindung einbeziehen.

### **Lebenslanges Lernen in Musikschulen, Volkshochschulen und Bibliotheken**

Gerade unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens wollen wir die Bildungsinfrastruktur weiter entwickeln. Musikschulen, Volkshochschulen und

Bibliotheken müssen vielfältig und bedarfsgerecht gestalten werden. So benötigen unsere Bibliotheken die notwendigen Mittel, um jedes Jahr neue Medien zu erwerben. Die Volkshochschulen, die einen wichtigen Beitrag zur Erwachsenenbildung leisten, sollen verstärkt Angebote im Themenfeld der Umweltbildung entwickeln. Dabei wird die Bedeutung generationsübergreifender Umweltbildung angesichts der Herausforderungen im Zeitalter globaler Erwärmung und anderer Umwelt-Veränderungen weiter zunehmen.

### **Vielfalt auch beim Sport**

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich für eine vielfältige Sport-, Spiel- und Bewegungskultur ein. Das zuverlässige und breite Vereinsangebot leistet einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt, zur Integration und zum Gesundheitsschutz. Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Mittel ist es zu begrüßen, dass die Vereine Verantwortung für Sportanlagen übernehmen. Mehr als 75% der Berliner Sporttreibenden sind jedoch nicht in Vereinen organisiert. Auch dies muss bei der Nutzung und Sanierung von Sportanlagen berücksichtigt werden. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN möchten auch denen eine politische Stimme geben, die selbst organisiert Sport treiben

### **Frauen- und Mädchensportangebote weiter stärken**

Im Bezirk soll es mehr Sportangebote für Frauen und Mädchen geben. Dabei sollen besonders Mädchen mit Migrationshintergrund bzw. Mädchen aus eher bildungsfernen Haushalten verstärkt durch die bezirklichen Sportvereine, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen angesprochen werden. Wir unterstützen Pläne des Bezirksamtes, eine weitere Sporthalle auf die Bedürfnisse von Frauen und Mädchen hin zu verändern. Bei Sportvereinen soll für eine geschlechterdifferenzierte Nutzungsstatistik geworben werden.

## **KAPITEL IV**

### **Umweltfreundliches Marzahn-Hellersdorf**

Eine intakte Umwelt ist die Lebensgrundlage für uns und unsere Kinder. Der Umgang mit der Natur und natürlichen Ressourcen war in der Vergangenheit häufig viel zu sorglos. Deshalb setzen wir uns für Ausbau und Erhalt von Grünflächen, den Schutz der örtlichen Gewässer und Biotope, sowie eine saubere und schadstoffarme Atemluft ein. Dem Klimawandel müssen wir auch im Bezirk begegnen. Hierfür muss die Verwaltung Vorbild sein. Aber auch jede/r einzelne ist in der Verantwortung. Wir machen uns stark für Umwelt-, Natur- und Tierschutz.

### **Global denken, lokal handeln**

So lautet der Leitspruch der Lokalen Agenda 21. Wir halten weiter an ihr fest. Viele Aufgaben liegen noch vor uns, wir wollen die Lokale Agenda neu beleben und zu einer bezirklichen Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickeln.

### **Grundausstattung der bezirklichen Naturschutz- und Grünflächenämter sicherstellen**

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen die desolate Situation der bezirklichen „grünen Verwaltungen“ ändern. Wir müssen feststellen, dass nach den Einsparungen der letzten Jahre auch in Marzahn-Hellersdorf die Aufgaben nicht mehr angemessen erfüllt werden. Dies liegt nicht an den MitarbeiterInnen, die in einer extremen Situation ihr Möglichstes tun. Wir werden uns dafür einsetzen, die finanzielle Ausstattung der bezirklichen „grünen Verwaltungen“ sicherzustellen. Grünanlagen dürfen nicht Opfer von Einsparungen vom Senats- und Bezirkshaushalt sein. Ihre fachkundige Pflege und Gestaltung, gerade wenn sie Natur- und Artenschutz beachtet, braucht qualifiziertes Personal, diese Arbeiten können nicht nur durch MAE-Kräfte (Ein-Euro-Jobs) erledigt werden.

### **Neue Bäume für Marzahn-Hellersdorf**

Auch in unserem Bezirk müssen endlich wieder mehr Bäume gepflanzt als gefällt werden. Das ist zugleich eine der wichtigsten Möglichkeiten die infolge des Klimawandels zunehmende Aufheizung unserer Stadt zu mildern. Informationen

über Baumfällungen müssen den Betroffenen AnwohnerInnen vor Umsetzung der Maßnahme vorliegen.

Für Nachpflanzungen und Startpflege müssen mehr Mittel bereitgestellt werden, z.B. durch Einnahmen aus Ausgleichs- und Ersatzleistungen gemäß der Baumschutzverordnungen. Auch der oft sehr luxuriöse Grünanlagenbau bietet durchaus vertretbare Einsparmöglichkeiten zu Gunsten von Baumpflanzungen und Grünpflege.

### **BürgerInnennahe Grünpflege im Sozialraum verankern**

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen die Sozialraumorientierung auch in der Grünpflege umsetzen. In Verbindung mit einer Stärkung der ehrenamtlichen Naturschutzwacht wollen wir die bestehenden Reviere weiter stärken. RevierleiterInnen übernehmen alle Aufgaben der Pflege, Reinigung, Bewässerung, Instandhaltung und Kommunikation mit der Verwaltung und der Bevölkerung für ihr Gartenrevier.

### **Umwelt in die Köpfe - Bildung als Vorsorgemaßnahme**

Naturschutz beginnt mit dem Verstehen der Natur. Viele Rettungsmaßnahmen kommen zu spät und werden zu teuer. Hier setzen wir auf frühe Bildung in der Schule, aber auch durch das Bezirksamt, weitere TrägerInnen und Naturschutzverbände. Deshalb müssen die Naturschutzzentren und auch Freie Träger, die Umweltarbeit und -bildung leisten, unbedingt erhalten werden. Eine gute Möglichkeit, junge Menschen an die Natur heranzuführen, sind Schulgärten, für deren Pflege und Bepflanzung SchülerInnen die Verantwortung übernehmen. Wir wollen alle für ihre Umwelt sensibilisieren, denn so gelingt es am besten, viele Kräfte für Umweltschutz zu mobilisieren. Jede/r kann so ihren/seinen eigenen Beitrag zum großen Ganzen leisten.

### **Lebensader Wuhle - Renaturierung vollenden!**

Die Wuhle und angrenzende Biotop müssen geschützt und erhalten werden, denn sie sind eine entscheidende Lebensader für den Bezirk. Mit seinen Wanderwegen lädt das Naturgebiet zur Erholung ein. Nach dem die Renaturierung der Wuhle erfolgreich begonnen wurde, muss dieser Prozess auch südlich der B1/B5 fortgeführt werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Berliner Senat hier die Wasserrahmenrichtlinie umsetzt.

### **Biotop am Elsensee erhalten**

Die Erhaltung des Biotops hat für uns Vorrang. Für einen Abbruch des Bebauungsplanverfahrens am Elsensee gab es in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) keine Mehrheit. Wir wollen Planungssicherheit für alle Beteiligten. Daher werden wir uns für das Verfahren mit geändertem Planungsziel einsetzen. Es muss die neu gewonnenen Erkenntnisse zur Schutzwürdigkeit des Bereichs ebenso berücksichtigen wie die gegenwärtig geltende Rechtslage und die Verkehrsprobleme. Dabei steht für BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN fest: eine Badestelle lässt sich mit dem Naturschutzrecht nicht vereinbaren.

### **Naturschutzrecht mit Kontrollen durchsetzen**

Nach Schätzungen des Naturschutzverbandes BUND gehen in Berlin jedes Jahr 2.500 Bäume an Baustellen wegen fehlender Schutzmaßnahmen und falscher Planung ein. Die Bäume werden bei vielen Bauarbeiten so stark beschädigt, dass sie absterben. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen die Bezirke wieder fähig machen, durch Kontrollen sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften zum Baumschutz vor Ort eingehalten werden.

### **Klimaschutz vor und hinter der Haustür**

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN erwarten, dass unser Bezirk die vorhandenen Potenziale der öffentlichen Gebäude endlich nutzt. Hierfür wollen wir endlich ein bezirkliches Energiemanagement einführen. Das Bezirksamt soll eine/n Energiebeauftragte/n ernennen, die/der ein Energieeinsparkonzept entwickelt, dessen Umsetzung betreut und der BVV berichtet. Notwendig sind zum Beispiel einzelne Arbeitsschritte in der Umweltbildung, die Schulung von VerwaltungsmitarbeiterInnen zur Energieeinsparung und zum effektiven Umgang mit Energie.

Als Vorreiter in Sachen Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Einsparung soll das Bezirksamt 100% Ökostrom beziehen und die Beleuchtung in den vom Bezirk verwalteten Gebäuden auf energiesparende, quecksilberfreie LED-Beleuchtung umstellen. Aber auch die Einsparung von Wasser ist ein wichtiger Beitrag für Klima und Umwelt und nicht zuletzt für die Haushaltskasse. Deshalb wollen wir einen neuen Wassernutzungsplan für Regenwasser im Bezirk erarbeiten und im Vergleich zum alten konkretisieren. Das Instrument hat sich als wirksam erwiesen, muss jedoch konsequenter umgesetzt werden. Das Vergabegesetz bietet jetzt bereits die Möglichkeit bei der öffentlichen Auftragsvergabe auch ökologische

Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen. Diese Möglichkeit muss stärker ausgeschöpft werden. Zudem wollen wir prüfen, ob der Fuhrpark des Bezirksamtes schrittweise auf klimafreundliche Fahrzeuge umgestellt werden kann.

### **Woher soll unsere Energie kommen?**

Wir brauchen jetzt und langfristig eine sichere, ökologische und bezahlbare Wärme- und Energieversorgung. Das Kraftwerk Klingenberg (in Lichtenberg) muss weiter energieoptimiert und ökologisch sinnvoll ausgebaut werden, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. Langfristig wollen wir unsere Energie auch im Bezirk mit dezentralen Projekten gewinnen. Vermehrt wollen wir Möglichkeiten schaffen, Sonnenenergie und Erdwärme für Gebäude im Bezirk zu nutzen. Gerade im Bereich Erdwärme ist bisher wenig getan worden. Deshalb wollen wir prüfen, welche Standorte zur Verfügung stehen, um so eine behutsame und niedrigschwellige Nutzung von Erdwärme für mittelgroße Gebäude zu ermöglichen und bei anstehenden Sanierungen umzusetzen.

### **Energetische Sanierung kommunaler Gebäude**

Ein wichtiger Schritt hin zu mehr Klimaschutz ist das Sparen von Energie. Neben dem großen Einsparpotenzial im Straßenverkehr ist die energetische Gebäudesanierung eine der wichtigsten Säulen. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen Schul- und Verwaltungsgebäude energieoptimiert sanieren. Diese Investitionen lohnen sich nicht nur für den Klimaschutz, sondern rentieren sich auf mittlere und lange Sicht auch für die Haushaltskasse.

## **KAPITEL V**

### **Ökologische Stadtentwicklung und klimagerechte Mobilität**

Die Politik der Linkspartei der letzten Jahre hat mit Ökologie nichts zu tun. Wir wollen unseren Bezirk gemeinsam mit den BürgerInnen endlich ökologisch gestalten.

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN verfolgen das Ziel, jeder und jedem grundlegende Mobilität und damit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Gerade für die vielen jungen Menschen sowie die zahlreichen SeniorInnen in unserem Bezirk ist ein gutes Angebot an öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) erforderlich. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, das bestehende Angebot weiter zu entwickeln.

### **Planungskonzepte zusammen denken**

Bestehende Konzepte müssen zusammen gedacht werden. Wir wollen ein Gesamtkonzept, das Zentren-, Stadtentwicklungs- und Verkehrskonzepte vereint und auch Klimaschutzaspekte berücksichtigt. Nur unter Einbeziehung der verschiedensten Faktoren können Konzepte entwickelt werden, die der Lebenswirklichkeit der AnwohnerInnen entsprechen. Wir wollen uns auch für einen Bezirk einsetzen, in dem die Interessen der Siedlungsgebiete im Süden und der Großsiedlungen im Norden nicht gegeneinander ausgespielt werden. Stattdessen wollen wir Verbindungen schaffen und das vorhandene Potenzial im Bereich Stadtentwicklung zum Zusammen wachsen nutzen.

### **Bebauungspläne als Problem und Chance**

Bestehende Bebauungspläne sind oft Ursache für Probleme, da sie EigentümerInnen viele Rechte für mögliche Bauprojekte einräumen. Diese sind heute oft nicht mehr vertretbar. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich für großflächige, ökologisch orientierte Bebauungspläne statt des vorherrschenden Flickenteppichs

ein. Dabei steht die Sicherung der Lebensqualität der BewohnerInnen im Mittelpunkt.

### **Ortskern Mahlsdorf gemeinsam entwickeln und erhalten**

Die Entwicklung des Ortskerns Mahlsdorf rund um den S-Bahnhof wollen wir in den nächsten Jahren gemeinsam mit den BürgerInnen gestalten. Der derzeitige Planungsprozess des Bezirksamts reicht uns nicht aus. Senat und Bezirk müssen endlich ein abgestimmtes Verkehrskonzept vorlegen. Dies wollen wir dann im Stadtteil diskutieren. Ein solches Verkehrskonzept muss Grundlage der weiteren Diskussionen zu den aktuell zu entwickelnden Bebauungsplänen sein. Die in den letzten Jahren erfolgte zusammenhanglose Planung jeweils für einzelne Projekte lehnen wir ab.

### **Verkehrsberuhigung im Dorf Kaulsdorf**

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN unterstützen das BürgerInnenanliegen im Dorf Kaulsdorf den Verkehr zu beruhigen. Um den historischen Dorfkern in Kaulsdorf zu schützen, wollen wir ihn vom Durchfahrtsverkehr entlasten.

### **Öffentliche Nutzung des ehemaligen Wernerbads sichern**

Eine vollständige Privatisierung des Grundstücks, das sich seit 100 Jahren in öffentlichem Eigentum befindet, lehnen wir ab. Die Verkaufsplanungen der Berliner Bäderbetriebe müssen umgehend gestoppt werden, bis die Bezirksverordnetenversammlung das Planungsverfahren (B-Plan) abgeschlossen hat. Nur so lässt sich das öffentliche Interesse sichern und ein Ausverkauf von öffentlich zugänglichen Flächen verhindern. Darüber hinaus muss der Wernersee endlich in die Gewässerliste eingetragen werden.

### **Naherholung ohne Auto fördern**

Um den Bedarf an einer Bademöglichkeit auch kurzfristig gerecht zu werden, fordern BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eine Verbesserte ÖPNV-Anbindung der Großsiedlung an die Brandenburger Seen im Umland. Hierzu müssen Senat und Bezirk mit dem Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB) entsprechende Angebote realisieren. Langfristig streben wir ein eigenes Freibad in Marzahn-Hellersdorf an.

### **Vom Autobezirk zum gut funktionierenden Bahn-, Bus-, Rad- und Fußwegenetz**

Den motorisierten Individualverkehr wollen wir durch attraktive Alternativen verringern. Zudem sollen mehr verkehrsberuhigte Straßen und Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 30km/h für mehr Sicherheit und Lärmschutz sorgen. Das gilt vor allem vor Schulen, Kitas, SeniorInnenheimen und Krankenhäusern. Neben besseren Verbindungen durch den ÖPNV, müssen wir neue Verkehrswege erschließen. Wir brauchen ein sicheres Radverkehrsnetz und mehr Radwege, um alle Teile des Bezirks mit dem Rad zu erreichen. Dafür muss ein Radverkehrskonzept entwickelt und umgesetzt werden.

Fuß- und Radwege müssen aufeinander abgestimmt werden. Wir brauchen beides: ein sicheres Fuß- und Radwegenetz.

### **ÖPNV-Netz verbessern**

Unser Bus- und Bahnnetz muss attraktiver werden, um eine brauchbare Alternative zum Auto zu bieten. Wir brauchen kürzere Taktzeiten, und bessere Verbindungen bei Umstiegen.

Die Fahrtzeiten müssen auch am Wochenende morgens und abends ausgeweitet werden. Bahnhöfe und Fahrzeuge sind barrierefrei zu gestalten. Im Einzelnen setzen wir uns für eine Weiterführung der Buslinie X54 von Hellersdorf über die Tram-Endhaltestelle Risaer Str. bis zum S-Bahnhof Mahlsdorf ein. Auf Strecken, auf denen mehr als eine Buslinie fährt, sollen die Takte so gestaltet werden, dass durch eine Überlagerung ein Zehn-Minuten-Takt entsteht. Abendliche Wartezeiten nach 22Uhr von bis zu 15 Minuten beim Umstieg von Bus in die Straßenbahn müssen vermieden werden.

Der Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB) sollte das Angebot auch durch Verzahnung der Linien attraktiver gestalten. Die Angebote über die Landesgrenze hinweg sind bisher unzureichend und müssen ausgebaut werden.

### **Regionalbahnhof Springpfuhl**

Um die Großsiedlung Marzahn besser anzubinden wollen wir, dass die neue Regionalbahnlinie möglichst schon zu Jahresbeginn 2013 einen Haltepunkt am S-Bahnhof Springpfuhl bekommt. Die bestehende freie Trasse kann hierfür

genutzt werden. Wir werden uns dafür einsetzen, zeitnah mit den Planungen zu beginnen und eine Finanzierung zu sichern.

### **Neue Straßen sind keine Lösung**

Die Verkehrssituation für die NutzerInnen eines eigene PKW im Bezirk ist teilweise unzureichend. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN lehnen jedoch den Bau neuer Straßen ab. Die Schuldenlast des Landes Berlin lässt hierfür in den nächsten fünf Jahren keine Möglichkeit. Wir lehnen daher den Bau der TVO (Tangentialverbindung Ost) - insbesondere der vom Senat favorisierten Ostvariante - ab. Auch die geplante Ortsumfahrung Ahrensfelde muss endlich vom Tisch. Eine Zerschneidung der Großsiedlung gefährdet die ihre soziale Entwicklung. Stattdessen setzen wir uns für viele kleine Maßnahmen ein, die Staus durch attraktive Alternativen vermeiden und den Verkehr sinnvoll lenken. Diese können in viel kürzerer Zeit umgesetzt werden. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen mit diesem Weg in den nächsten Jahren einen Teil der Probleme lösen. Wir möchten dies mit einem Pilotprojekt zur Reduzierung der Abgas- und Lärmbelastungen in der Köpenicker Straße nachweisen. Dort soll mit so genannten Pfortnerampeln ein geregelter Verkehrsstrom entstehen.

### **Wirtschaftsverkehr nicht im Siedlungsgebiet**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen die Straßen in den Siedlungsgebieten vom Schwerlastverkehr freihalten. Der Wirtschaftsverkehr des Gewerbegebietes Berlin-Eastside darf nicht durch das Siedlungsgebiet geführt werden. Gemeinsam mit den BrandenburgerInnen setzen wir uns für eine Anbindung über die Landsberger Allee und folgend die L33 an den Berliner Ring ein. Bei den Planungen müssen die AnwohnerInnen frühzeitig einbezogen werden. Auch auf Berliner Seite wollen wir alle Möglichkeiten zur Einschränkung des Verkehrs nutzen. Dies entlastet sowohl die AnwohnerInnen der Landsberger Allee, als auch die AnwohnerInnen in Brandenburg.

## **KAPITEL VI**

### **Für ein demokratisches Marzahn-Hellersdorf**

Nach den langen Jahren der absoluten Mehrheit der LINKEN (vorher PDS) und den letzten Jahren der intransparenten Politik des Bezirksamts streiten wir für eine andere politische Kultur in Marzahn-Hellersdorf. BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen mehr Transparenz und Mitbestimmung in der kommunalen Politik. Ob Baumfällungen oder Bebauungspläne, bisher wurden viele Entscheidungen an den Menschen vorbei getroffen. Wir werden alle politischen Prozesse hinterfragen, wie VOR der endgültigen Entscheidung eine Beteiligung für betroffene BürgerInnen möglich gemacht werden kann.

Die Sparmaßnahmen der Bundesregierung und des Senats belasten die Bezirke und machen sie nahezu handlungsunfähig. Gerade unter diesen Bedingungen gilt es intelligent zu haushalten, dabei darf jedoch nicht an Fachpersonal oder an sinnvollen Investitionen in den Klimaschutz gespart werden.

### **BÜNDNISGRÜNER Regierungsstil**

Wir wollen in Berlin und in Marzahn-Hellersdorf mehr Verantwortung übernehmen und damit zeigen, dass eine andere Form des Regierens möglich ist: Ein Regieren mit der Stadt und mit den Menschen. Wir machen uns stark für einen Regierungsstil, der alle mitnimmt und verbindliche Mitbestimmung durch Bürgerentscheide und andere Beteiligungskonzepte auch zwischen den Wahlen ermöglicht. Dazu ist es wichtig, ein umfassendes, transparentes Angebot zur Beteiligung bereitzustellen, vielfältige Mitbestimmungsinstrumente anzubieten, und ExpertInnen mit einzubeziehen. Wirklich demokratische Entscheidungen werden wir nur finden, wenn jede/r die Chance hat sich frühzeitig und umfangreich zu beteiligen.

### **Wer sagt, wo das Geld hingehet – Bürgerhaushalt weiterentwickeln**

Das Projekt BürgerInnenhaushalt wollen wir weiterentwickeln. Vorschläge von BürgerInnen zu sammeln und sie nach Priorität zu ordnen, ist eine gute Basis für

Mitbestimmung. Wir wollen aber mehr: eine echte Entscheidungsmöglichkeit für BürgerInnen einführen. Dafür muss das Vorhaben besser in die Öffentlichkeit getragen werden. Das aktuelle BürgerInnenhaushaltprojekt reicht noch nicht aus: Es gibt keine verbindlichen Entscheidungen sondern nur Empfehlungen durch die BürgerInnen. Abstimmungen finden nicht online statt sondern nur in einzelnen Stadtteilen zu speziellen Terminen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für einen BürgerInnenhaushalt ein, der vielseitig kommuniziert wird, bei dem Entscheidungsgewalt bei den BürgerInnen liegt, und der im Internet und vor Ort umfassend mitgestaltet werden kann. Wir werden uns dazu an Bürgerhaushaltsprojekten in anderen Städten oder Bezirken orientieren.

### **BVV ins Netz**

Wir möchten die öffentlichen Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung den Menschen besser zugänglich machen. Bereits in dieser Legislaturperiode konnten wir erreichen, dass die Sitzungen live im Internet auf [bvvlive.de](http://bvvlive.de) übertragen werden. Damit ist unser Bezirk Vorreiter in Berlin. Jetzt wollen wir einen Schritt weitergehen und die Redebeiträge jederzeit nach Themen sortiert im Internet zugänglich machen.

### **Gesicht zeigen gegen Rechtsextremismus**

Dem Rechtsextremismus werden wir uns in Marzahn-Hellersdorf weiter entschieden entgegen stellen. Mit Besorgnis stellen wir fest, dass die Zahl der rechtsextremen und rassistischen Übergriffe gegen vermeintlich Fremde und Andersdenkende auch bei uns in den letzten Jahren nicht abgenommen hat. Aber nicht nur gewalttätig auftretende Neonazis, sondern auch sich bürgerlich gebende, rechtspopulistische Gruppen wie die ProDeutschland-Bewegung mit ihrer Geschäftsstelle in Marzahn-Hellersdorf zeigen, dass weiteres Engagement von Politik, Verwaltung und BürgerInnen erforderlich ist.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden sich deshalb dafür einsetzen, dass die bezirkliche Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus erhalten bleibt und ihre inhaltliche Arbeit weiter entwickelt wird. Wir wollen eine aktive Präventionsarbeit an Schulen, in Kindergärten sowie Jugendeinrichtungen und setzen uns für die Gründung eines breiten Netzwerks ein.

### **Haushalt konsolidieren**

Ein ausgeglichener Haushalt ist die Grundlage für einen Bezirk, der auch in Zukunft den finanziellen Spielrahmen für politische Handlungsfähigkeit behält. Es ist eine Frage der Generationengerechtigkeit jetzt nachhaltig zu haushalten und unseren Kindern nicht stark verschuldete Haushalte zu überlassen. Der Abbau der Schulden des Landes Berlin darf jedoch nicht auf Kosten der knappen Bezirkskassen erfolgen. Wir wenden uns gegen die Einschränkung der Leistungen für die BürgerInnen.

### **Verwaltungen entlasten**

Eine bessere Betreuung der BürgerInnen in den Ämtern kann nur erfolgen, wenn die Ämter personell ausreichend ausgestattet sind. Die bezirkliche Verwaltung hat nach den vom Senat verordneten Sparrunden die Grenze der Arbeitsfähigkeit erreicht. Weitere Einsparungen in den Fachverwaltungen lehnen wir ab.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sehen zudem den dringenden Bedarf rechtzeitig neue MitarbeiterInnen zu gewinnen, um in Anbetracht der kommenden Pensionierungen zumindest einen Teil des Wissens und der Erfahrung zu retten.

### **Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern**

Trotz zunehmender Digitalisierung in den Verwaltungen muss immer eine persönliche Betreuung durch Menschen für Menschen im Vordergrund stehen. Viele verschiedene Zuständigkeiten und der große Bürokratieapparat in den Ämtern sind für viele BürgerInnen undurchsichtig, deshalb setzen wir uns für das Ein-AnsprechpartnerIn-Prinzip ein. Das bedeutet, dass jede/r Bürger/in eine/n feste/n Ansprechpartner/in im Amt hat.

So kann Vertrauen aufgebaut werden und Betroffene können besser begleitet werden. Auch für nicht deutschsprachige BewohnerInnen unseres Bezirks muss die Möglichkeit bestehen, im Amt angemessen beraten zu werden. Für Menschen, die es nicht alleine schaffen zum Amt zu gelangen, wollen wir die Möglichkeit einer mobilen Antragshilfe mit BeraterInnen prüfen. Zudem wollen wir die interkulturellen Kompetenzen der Beschäftigten im Bezirksamt stärken. Langfristig sollen sich die Migrationshintergründe in der Gesellschaft auch in der MitarbeiterInnenschaft der Verwaltung widerspiegeln.

## Das Internet geschickt nutzen

Im digitalen Zeitalter können alle durch die Nutzung des Internets Wege, Zeit und Geld sparen. Das gilt auch für die Angebote der Bürgerämter. Wir möchten wir ein datengeschütztes Onlineportal einrichten, auf dem alle Angebote des Bürgeramts vom PC aus in Anspruch genommen werden können. Zusätzlich bietet das Internet heute schon eine gute Werbe- und Informationsplattform für das Bezirksamt. Der Bezirk sollte im Internet präsent sein, dort umfassend informieren, alle wichtigen Daten und Fakten auf den Tisch legen und somit ein richtiges Teilhabe-Angebot machen. Um in den Ämtern die Person zu finden, die für eine/n zuständig ist, fordern wir eine Übersicht aller E-mailadressen der MitarbeiterInnen des Bezirksamtes.

## Meine Daten gehören mir

Mit zunehmender Nutzung von Computern, Internet und Datenbanken werden immer mehr persönliche Daten erhoben und gespeichert. Wir fordern Datensparsamkeit. Daten sollen nur für unmittelbare Verwaltungsvorgänge erhoben und genutzt werden. Der erste Schritt zum Datenschutz ist es, riesige Datenbanken gar nicht erst aufzubauen.

Für Daten, die gespeichert werden müssen, fordern wir eine unkomplizierte Selbstauskunft über alle gespeicherten Daten zu einer Person. Ebenso müssen alle Akten ohne großen Aufwand für Betroffene eingesehen werden können, nur so ist Transparenz möglich. Für den Verdacht von Korruption möchten wir eine Ombudsstelle einrichten, die nicht nur für die MitarbeiterInnen der Ämter, sondern auch für betroffene BürgerInnen und Bürger erreichbar ist.

## Liste der KandidatInnen für die BVV:

- 1 Bernadette Kern
- 2 Nickel von Neumann
- 3 Beate Buchwald
- 4 Hans-Joachim Selle
- 5 Cordula Streich
- 6 Stephan Patzelt
- 7 Christoph Huhn
- 8 Christian Fender
- 9 Mathias Raudies
- 10 Olaf Respondek
- 11 Rosemarie Schneider-Holler
- 12 Mike Hoffmann
- 13 Eckard Holler
- 14 Mark Matus
- 15 Cornelia Raschke
- 16 Ingolf Fröhndrich
- 17 Silvio Kraft
- 18 Siegfried Leittretter

## Welche Stimme wofür?

Am 18. September wird in Berlin das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) neu gewählt. Das bedeutet für Sie insgesamt **DREI STIMMEN**.

Ihre Erststimme können Sie einer oder einem Direktkandidat/in aus ihrem Wahlkreis geben. Ihre Zweitstimme geht an eine (Partei-)Liste. Das Abgeordnetenhaus setzt sich aus Mitgliedern, die über die Listen gewählt wurden, und aus den GewinnerInnen der Direktwahlkreise zusammen. Ihre dritte Stimme geht an eine (Partei-)Liste für die BVV.

## Welche/r ist die/der grüne KandidatIn in meinem Wahlkreis?

**Wahlkreis 1** (Marzahn-Nord-West): Christian Fender

**Wahlkreis 2** (Marzahn-Mitte): Bernadette Kern

**Wahlkreis 3** (Hellersdorf-Nord): Mathias Raudies

**Wahlkreis 4** (Biesdorf/Springpfuhl): Stefan Ziller

**Wahlkreis 5** (Mahlsdorf/Kaulsdorf): Christoph Huhn

**Wahlkreis 6** (Kaulsdorf-Nord/Hellersdorf-Süd): Beate Buchwald

## Was ist die BVV?

BVV steht für Bezirksverordnetenversammlung. Die BVV besteht aus 55 ehrenamtlichen Bezirksverordneten, die über Listen gewählt werden. Aufgaben der BVV sind die Kontrolle des Bezirksamts sowie die Anregung von Verwaltungshandeln. Hierzu kann die BVV Ersuchen und Empfehlungen an das Bezirksamt richten.

## Bin ich wahlberechtigt?

Für die Wahl zum Abgeordnetenhaus sind alle Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt, die

1. am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind
2. ihren Erstwohnsitz in Berlin haben
3. die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen

Für die Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung sind alle Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt, die

1. am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind
2. ihren Erstwohnsitz in Berlin haben
3. die Staatsangehörigkeit eines EU-Staats haben

## Was ist, wenn ich im Urlaub bin?

Wer am Wahltag nicht ins Wahllokal gehen kann oder möchte, hat die Möglichkeit bereits vor dem 18. September per Briefwahl zu wählen. Die Unterlagen dazu werden ab dem 4. August vom Bezirkswahlamt an alle Wahlberechtigten versandt.

**SIE HABEN FRAGEN AN UNS?  
WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE ANREGUNGEN!**

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN  
Kreisverband Marzahn-Hellersdorf  
Alt-Biesdorf 62  
12683 Berlin

Tel: 030 - 5414019  
Fax: 030 - 70248895

Email: [kv@gruenemarzahnhellersdorf.de](mailto:kv@gruenemarzahnhellersdorf.de)  
Web: [www.gruenemarzahnhellersdorf.de](http://www.gruenemarzahnhellersdorf.de)

Herausgeberin:  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Marzahn-Hellersdorf  
V.i.s.d.P.: Nickel von Neumann, Kreisvorsitzender  
Texte: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Marzahn-Hellersdorf  
Redaktion: Alexander Schulz  
Lektorat: Pola Böhm  
Druck: Die Umweltdruckerei

FÜR DIE ZUKUNFT  
**FÜR ALLE**  
FÜR MARZAHN-HELLERSDORF

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN  
Kreisverband Marzahn-Hellersdorf  
Alt-Biesdorf 62  
12683 Berlin

Tel: 030 - 5414019  
Fax: 030 - 70248895

Email: [kv@gruenemarzahnellersdorf.de](mailto:kv@gruenemarzahnellersdorf.de)  
Web: [www.gruenemarzahnellersdorf.de](http://www.gruenemarzahnellersdorf.de)

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
mit Farben auf Basis nachwachsender Rohstoffe